MIT vor ort

05 2020

INFORMATIONEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

INHALT

2 ***MIT Nordrhein-Westfalen***
Neuer Vorstand bezieht schon erste Positionen

5 ***MIT Baden-Württemberg***
Ab in den Schwarzwald

6 ***MIT Niedersachsen***
Steffen Preugschat folgt auf Andreas Sobotta

8 ***MIT Schleswig-Holstein***
Jahreshauptversammlung in Corona-Zeiten

9 ***MIT Hessen***
5.000 Euro fürs City Marketing

9 ***MIT Hamburg***
Antonia Goldner ist neue Kreisvorsitzende

10 ***MIT Rheinland-Pfalz***
MIT-Veranstaltung mit Ralf Seekatz MdEP

11 ***MIT Thüringen***
Werksbesichtigung der Firma SONLUX Sondershausen

12 ***MIT Brandenburg***
Eine Stadt im Stempelfieber!

MIT

Neuer Vorstand bezieht schon erste Positionen

Foto: MIT Bonn

In Bonn ist unter dem Vorsitz von Peter Ibbeken (Mitte) ein neues MIT-Team am Start und hat auch schon inhaltliche Positionen bezogen.

Bonn. Der neu gewählte MIT-Kreisvorstand in der Bundesstadt Bonn ist gewählt, konstituiert und hat seine Arbeit mit einer Klausur-Sitzung aufgenommen. „Wir setzen uns dafür ein, dass der Mittelstand im Raum Bonn mit seinen Themen stärker öffentlich wahrgenommen wird und seine Stimme Gehör findet“, sagte der neu gewählte Kreisvorsitzende Peter Ibbeken.

Einstimmig formulierte der Vorstand seine Position zum aktuellen wirtschaftspolitischen Geschehen und stellte zu den finanziellen Hilfspaketen, Überbrückungs- und Stabilisierungs- Maßnahmen des Staates fest: „Es war richtig, bei Ausbruch der Corona-Pandemie sofort ‚Erste Hilfe‘ zu leisten und dann mit weiteren Unterstützungen die ‚Reha‘ einzuleiten.“ Kritisch gesehen werden aber die massiven staatlichen Eingriffe mit hohen Beteiligungen an großen Unternehmen. Es wird nun wichtig sein, wieder zügig die Soziale Marktwirtschaft – im Sinne Ludwig Erhards – zu stärken, und deren Prinzipien einzuhalten. Der Staat muss handlungsfähig, strenger Kontrolleur und Schiedsrichter sein. Überfällig ist jetzt insbesondere, die mittelständischen Unternehmen von Bürokratie und Kosten zu entlasten, indem die vorgezogene Fälligkeit der Sozialabgaben endlich rückgängig gemacht wird. „Die Soziale Markwirtschaft ist und bleibt die menschenfreundlichste Wirtschafts- und Gesellschaftsform; sie fördert allgemeinen Wohlstand in Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Weil er dies repräsentiert hat sich der Bonner MIT-Kreisvorstand mit großer Mehrheit für die Wahl von Friedrich Merz zum CDU-Bundesvorsitzenden ausgesprochen.“

MIT-Stadtverband beleuchtet Kommunalranking

Oelde. Der Ort war so ungewöhnlich wie passend. Den Corona-Regeln entsprechend, benötigte der Stadtverband der Mittelstands- und Wirtschaftsunion in Oelde für eine Veranstaltung viel Platz. Und da es dabei um das Kommunalranking 2020 für NRW ging und den 8. Platz für Oelde unter 396 Kommunen, bot sich eines der Unternehmen an, die zu dem guten Abschneiden beigetragen haben.

In die Werkshalle des Kaminofen-Herstellers Skantherm kamen gut 50 Gäste, um von Hanno Kempermann, dem Autor der Studie, zu hören, wie die Kriterien für das Ranking aussahen. Wirtschaft, Arbeit, Wohnen und Lebensqualität wurden verglichen. Bei den Patentanmeldungen (342 im Jahr 2017, Platz 21 in NRW), der sehr guten Arbeitsplatzversorgung (70,7 Prozent) – nicht zuletzt durch die Global Player GEA Westfalia, Haver & Boecker sowie Miele – und mit einer hohen Steuerkraft von 1094 Euro pro Kopf, konnte Oelde im Bereich Wirtschaft punkten.

Einen besseren Platz in der Studie verhinderte unter anderem der Breitbandausbau, bei dem es Luft nach oben gäbe, erläuterte Kempermann den Gästen, darunter der Landrat des Kreises Warendorf, Dr. Olaf Gericke, und Oeldes Bürgermeister Karl-Friedrich Knop. Nicht zuletzt durch eine angeregte Podiumsdiskussion mit Florian Festge, Geschäftsführer von Haver & Boecker, Hanno Kempermann und der zukünftigen Bürgermeisterin, Karin Rodeheger, wurde es eine kurzweilige Veranstaltung, die nicht nur die positiven Aspekte hervorhob, sondern Bereiche

Foto: MIT Oelde/Reimann

Über die Ergebnisse des Kommunalrankings diskutierten (v. l.) Hanno Kempermann, Karin Rodeheger, Florian Festge und Moderator Frank Haberstroh, Chefredakteur von Radio WAF.

aufzeigte, in denen sich Oelde noch besser aufstellen kann. Die MIT und ihr Vorsitzender Heinz Junkerkalefeld nutzten an dem Abend auch die Gelegenheit, sich aus erster Hand bei Gastgeber und Geschäftsführer Benedikt Wagner über dessen Unternehmen zu informieren.

Mobilität der Zukunft wird auch im Pott viel verändern

Dortmund. Die Dortmunder MIT und deren Vorsitzender David J. Finger als Moderator, konnten in der Handwerkskammer mit Top-Gästen zum Thema Zukunft der Mobilität diskutieren. Neben dem Landesvorsitzenden der MIT und Landesverkehrsminister, Hendrik Wüst, waren auch der Oberbürgermeisterkandidat der Dortmunder CDU, Dr. Andreas Hollstein, sowie der Verkehrsvorstand von DSW21 (Dortmunder Stadtwerke) Hubert Jung, und der Generalsekretär der CDU NRW, Josef Hovenjürgen mit dabei in der Gesprächsrunde. Sie alle betonten die grundlegende Bedeutung eines guten Verkehrsflusses für die Stadt, das Ruhrgebiet und das gesamte Bundesland. Nur eine ganzheitliche Sicht des Personen- und Güterverkehrs bei ausgewogener Verteilung auf die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße sei zukunftsweisend. Letztere wurden als ebenso kostengünstig wie umweltschonend erkannt.

Foto: MIT Dortmund

Es wurde viel diskutiert über die urbanen Verkehre der Zukunft – aber wenn es dann um das gemeinsame Foto ging, war man achtsam und zeigte mit Maske, dass auch dieses Thema im öffentlichen Raum heutzutage immer im Auge behalten werden muss. V.l.: Josef Hovenjürgen, Hubert Jung, Dr. Andreas Hollstein, Hendrik Wüst MdL, Henrik Himpe von der Handwerkskammer und David Finger.

Neben den notwendigen Erhaltungsinvestitionen in die Verkehrsinfrastruktur seien selbstverständlich auch Neubauten erforderlich. Die dazu notwendige Nutzung von Flächen solle nicht gegen die Umwelt vorgenommen werden. Um die vermehrten Verkehrsströme zu bewältigen, müsse der Nah- und Regionalverkehr gestärkt werden. Eine verbesserte Nahmobilität, erweiterte Sharing-Angebote (car- und bike-sharing) und intelligente Citylogistik-Konzepte gehörten dazu. Für eine Stärkung des Nah- und Regionalverkehrs sei das gelegentlich im Ruhrgebiet anzutreffende Kirchturmdenken zu überwinden. „Im Interesse aller Verkehrsteilnehmer ist auch ein verbessertes Baustellen-Management, das eine Chefsache innerhalb kommunaler Verantwortung werden muss“, so Dr. Andreas Hollstein.

Drei Damen erhielten den „Arminius“

Foto: MIT Paderborn

In Corona-Zeiten richtet sich der Blick der MIT auch auf die arg gebeutelte Gastronomie und so wurde eine Traditionsgaststätte in diesem Jahr mit dem „Arminius“ ausgezeichnet.

Paderborn/Bad Lippspringe. Gleich drei Preisträgerinnen konnten in diesem Jahr den von der Mittelstands- und Wirtschaftsunion gestifteten „Arminius-Preis“ entgegen nehmen: Magdalena Rummeny und ihre beiden Töchter Simone und Nicole. Ehrengast des Abends im Park Hotel war die nordrhein-westfälische Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser. Mit der Gaststätte „Zur Quelle“ und dem benachbarten Bistro „Karls Quelle“ hat sich die Familie Rummeny über Bad Lippspringe hinaus einen Namen gemacht. Seit 1962 hat sich das Restaurant zu einem echten Tipp in der Stadt entwickelt. 1974 folgte der erste Generationswechsel: Der erfolgreiche Familienbetrieb ging auf den Sohn Hans-Wilhelm Rummeny und seine Ehefrau Magdalena über. 1999 erweiterte man die Quelle um ein Bistro. Unter den vielen Stammgästen macht bis heute der Spruch die Runde: „Drum sei helle, iss in der Quelle“.

„Der Preis macht uns sehr stolz“, betonte die Enkelin des Gründers Nicole Rummeny, die heute das Küchenteam führt und als Inhaberin mit ihrer Schwester und Bistroleiterin Simone die Geschicke der Quelle leitet. „Gastronom oder Gastronomie zu sein, das ist kein Beruf wie jeder andere, sondern wohl eher eine Berufung.“ Mit Blick auf die Corona-Pandemie merkte sie an: „Das war für uns die bis heute schwierigste Zeit seit Gründung des Familienbetriebs. Für die Loyalität und Unterstützung, die unsere 25 Mitarbeiter und wir in den vergangenen Monaten von unseren Gästen erfahren haben, sind wir sehr dankbar.“ NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser warb in ihrem Gastvortrag für eine nachhaltige Landwirtschaft: „Wir müssen nicht nur wirtschaftlich und sozial denken. Angesichts des Klimawandels und dessen Folgen ist es genauso wichtig, nachhaltig ökologisch zu denken.“

„Freundschaftsgolfen“, um den Charity-Spirit zu bewahren

NRW. Das Charity-Golfturnier der MIT NRW ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Jahresprogrammes geworden. Dass dieses aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr auf 2021 verschoben werden musste und somit erst ein Jahr später die „Kinderhelfern mit Herz“ unterstützt werden können, war für viele der Stammgäste unseres Turniers traurig. Um ein bischen „im Schwung“ zu bleiben organisierte die Landesgeschäftsstelle aber zumindest ein kleines Freundschaftsgolfen für diejenigen, die nicht ohne MIT-Golfen sein können oder wollen. Mit dabei war auch der Spender des jeweiligen Hauptpreises der letzten Charity-Golfturniere, Herr Fei Tong von der Firma Axdia, der Bezirksvorsitzende Maik Giesen (Mitte) sowie der Landesgeschäftsführer Stefan Simmnacher (hinten rechts). Alle sagten nochmals „Danke schön“ an Fei Tong.

Foto: MIT NRW

Zwei Termine in Köln: Einer mitten auf dem Rhein

Köln. Transparenz und Sachlichkeit hat sich die MIT Köln auf die Fahnen geschrieben. Diesem Grundsatz kam der Kreisvorsitzende der MIT Köln, Karl Alexander Mandl nach, indem er ein ausführliches Interview mit Friedrich Merz führte. Im Mittelpunkt standen nicht die üblichen tagespolitischen Themen, sondern die drängenden wirtschaftspolitischen Fragen wie die Zukunft der Rentenversicherungen, Möglichkeiten einer nachhaltigen Krankenversicherung und die notwendigen Reformen im Steuer- und Wirtschaftsrecht. Ein wohltuender ordnungspolitischer Austausch in einer sehr sommerlichen Atmosphäre inmitten der größten Wasserstraße Europas. Die traditionellen MIT Sundowner, die die MIT Köln als Solidaritätsaktion mit der Kölner Club- und Kulturszene durchführt, hatten im August einen sehr prominenten Interviewpartner. Der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn stand dem Ratsvorsitzenden Karl Alexander Mandl für einige Fragen zur Perspektive der Clubszene zur Verfügung. Wenngleich viele Entwicklungen in der herrschenden Pandemie unvorhersehbar sind, so konnte gut vermittelt werden, dass eine Perspektive notwendig sei. Diese brauche die Branche dringend, um als Teil der Lösung und nicht als Teil des Problems angesehen zu werden.

Foto: MIT Köln

Tolles Format der MIT Köln. Talk auf einem Rheinschiff – diesmal mit Friedrich Merz.

MIT erlebt Weltpremiere bei RTB

Foto: MIT Bad Lippspringe

Ampeltaster werden zukünftig ersetzt durch kontaktlose Sensorik, High-Tech für die ganze Welt made in NRW.

Bad Lippspringe. Die Zukunft der Mobilität stand im Mittelpunkt des Besuches von NRW-Verkehrsminister und MIT-Landesvorsitzenden Hendrik Wüst bei der Firma RTB in Bad Lippspringe. Beeindruckt zeigte sich der Minister dabei nicht nur von der Leistungsfähigkeit und Innovationskraft des Betriebes, als ihm Inhaber Rudolf Broer die Erfolgsgeschichte des Unternehmens für intelligente Verkehrstechnik präsentierte. Eine Weltpremiere erlebte der Landespolitiker zusammen mit Vertretern der MIT Bad Lippspringe auch bei der Vorstellung des weltweit ersten kontaktlosen Ampeltasters. Mit dieser RTB-Entwicklung kann zum Beispiel eine Ansteckung mit dem Coronavirus über eine Berührung vermieden werden. Die Geräte sind mit Radar und LED-Leuchtstreifen für sehbehinderte Menschen ausgestattet. Das Radar erkennt, wenn sich eine Person der Ampel nähert und fordert ein Signal an, ohne dass jemand den Ampeltaster berühren muss. „Im Herbst beginnt die Auslieferung. Die ersten 100 Exemplare machen sich auf die Reise nach Hongkong“, konnte er stolz vermelden.

Fels in der Brandung

Rems-Murr. Unter dem Motto „Der Fels in der Brandung“ startet die MIT Rems-Murr eine Kampagne in Sachen Wertschätzung des Mittelstands. Während viele Politiker speziell in der Hoch-Corona-Phase mit dem Geld – im Unverstand – nur so um sich warfen, soll die Kampagne nochmals in aller faktenbasierten Art und Weise darauf hinweisen, woher unter anderem das Geld für diese Aktionen kommt.

Große Irritation und Verwunderung herrschte bei der MIT Rems-Murr aber nicht nur beim fleißigen „Geld umverteilen“, sondern auch, wie sich manche Politiker in der Öffentlichkeit „gönnerhaft gebärdeten“. So wolle man mit der Kampagne nochmals dezent darauf hinweisen, dass es nicht immer nur die Großkonzerne sind, sondern der kleine und der große Mittelstand ist, der für Stabilität, Arbeitsplätze, Infrastruktur und letztendlich auch für Liquidität sorgt.

MIT-Vorsitzender Florian Wiedmaier wies nochmals darauf hin, dass es nicht die Intention sei, die Damen und Herren Politiker in ihrem Gestaltungswillen zu bremsen. Nichtsdestotrotz sei es aber dennoch nötig, die Politiker darauf hinzuweisen, dass die finanziellen Mittel nicht unbedingt auf der Straße liegen, sondern hart erarbeitet werden müssen. Weitere Verwunderung löste, so der Vorsitzende, die Reaktion einiger Kommunen aus. Diese haben im Lockdown nichts Besseres zu tun gehabt, als die sofortige Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes.

Die von der MIT beauftragte Agentur „Neckarfreunde“ aus Stuttgart, zeigte sich erfreut über die positive Resonanz der Kampagne. Die Kampagne ziert jetzt unter anderem die eine oder andere Firmeneingangshalle im Rems-Murr-Kreis. Auf Wunsch bietet die MIT interessierten Ortsverbänden an, diese Kampagne für sich zu nutzen. Interessierte können sich jederzeit an die Agentur www.neckarfreunde.de oder an den Kreisverband Rems-Murr wenden.

Foto: MIT Rems-Murr

Ab in den Schwarzwald

Stuttgart. Am 26. Juli 2020 traf sich eine gut gelaunte Gruppe von Mitgliedern der MIT Stuttgart und weiteren Kreisverbänden an der Rennstrecke Solitude zur Cabrio- und Motorradausfahrt in den Schwarzwald. Nach einer kurzen Begrüßung und einigen Informationen durch den Organisator Volker Schwarz starteten drei Motorräder und acht Cabrios bei sonnigem Wetter in den Schwarzwald.

Foto: MIT Stuttgart

Begeisterte Motorrad- und Cabriofahrer der MIT.

Über Magstadt, Weil der Stadt vorbei an Bad Liebenzell und durch den Höhenkurort Dobel erreichte die Gruppe pünktlich zum Mittagessen die Geroldsauer Mühle in Baden-Baden. Nach einer ausgiebigen Mittagspause mit sehr gutem Essen und einem für einige Damen erfolgreichen Einkauf im Mühlenladen startete der Konvoi zum zweiten Teil der Ausfahrt.

Über die Schwarzwaldhochstraße ging es über den Kniebis vorbei an der Alexanderschanze über Freudenstadt, vorbei an der Nagoldtalsperre und Calw zurück zur Boxengasse der Solitude-Rennstrecke. Dort konnte noch ein Abschlussbild der Teilnehmer gemacht werden, bevor uns die Gunst des Wettergottes verließ, der uns zuvor den ganzen Tag mit Sonnenschein und einigen Wolken verwöhnt hatte. Als Abschiedsgeschenk bescherte er uns einen heftigen Regenschauer.

Es war ein sehr schöner Tag mit vielen interessanten Eindrücken. Herzlichen Dank an Volker Schwarz für die tolle Organisation und Durchführung der Ausfahrt. Die Vorfreude auf den nächsten Ausflug ist auf jeden Fall geweckt.

Niedersachsen-MIT trauert um Klaus Peter

Garbsen. Nach langer schwerer Krankheit ist der Garbsener Fleischermeister Klaus Peter von uns gegangen. Er starb im Alter von 74 Jahren am 17. September 2020.

Klaus Peter hat sich viele Jahrzehnte in der MIT Garbsen und darüber hinaus in der kommunalen Politik mit Leidenschaft engagiert.

Klaus Peter war ein mittelstandsrelevanter Aktivposten auch auf Kreis-, Bezirks- und Niedersachsenebene. Er war Gründungsvorsitzender der MIT Garbsen, war sechs Jahre stellvertretender Landesvorsitzender der Niedersachsen-MIT. Ihm wurde am 22. Juni 2007 die Goldene Ehrennadel der Niedersachsen-MIT für seine besondere Verdienste um den Mittelstand in Stade verliehen. Die Belange der kleinen und mittleren Unternehmen lagen ihm besonders am Herzen. Wir verlieren einen guten Freund und Wegbegleiter. Seine menschlich sehr herzliche Art wird uns fehlen. Sein Tod erfüllt uns mit großer Trauer. In Hochachtung werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Foto: privat

Fritz Becker für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt

Uelzen. Am 1.September 1970 trat der nunmehr 95jährige Fritz Becker aus Oetzen in die seinerzeitige Mittelstandsvereinigung der CDU ein.

„Sehr weitsichtig war dieser Schritt", erklärte Dieter Ruschenbusch (Vorsitzender des MIT- Kreisverbandes Uelzen) bei der Ehrung. „Fritz Becker erkannte die Notwendigkeit, das Handwerk in unserer Region zu stärken", sagte Ruschenbusch weiter. Und das tat Fritz Beker auch; er engagierte sich 50 Jahre in der Organisation des Mittelstandes und prägte diese entscheidend mit. In der Urkunde, unterzeichnet vom Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, wird Fritz Becker für seine hervorragenden Verdienste um den Mittelstand und in der Anerkennung der im Geiste christlich demokratischer Mittelstandspolitik geleistete Arbeit geehrt. Fritz Becker nahm diese Auszeichnung während einer kleinen Feierstunde in seinem Hause sehr gerne entgegen.

Foto: MIT Uelzen

Dieter Ruschenbusch überreicht im Beisein der MIT-Schatzmeisterin Juliane von der Ohe die Urkunde an Fritz Becker für seine 50-jährige Mitgliedschaft.

Antoinette von Gronefeld einstimmig bestätigt

Braunschweig. Antoinette von Gronefeld ist kürzlich in den Räumen des Restaurants „Wilhelm 5" in Braunschweig mit hundert Prozent im Amt der Kreisvorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Braunschweig – vorher Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Braunschweig – bestätigt worden. Die Wahlen leitete der Hauptgeschäftsführer der Niedersachsen-MIT, Andreas Sobotta, aus Hannover. Der jetzige Kreisvorstand besteht neben der Vorsitzenden aus Deniz Demirci, Oliver Schatta MdL und Uwe Zimmer als stellvertretende Kreisvorsitzende. Weitere Mitglieder sind Carius Novak als Kreisschatzmeister und Jan Hackenberg als Pressesprecher, Sabine Worbs-Kehr als Schriftführerin sowie Jens-Peter Drube und Dr. Stefanie Franke als Beisitzer. Als Mitgliederbeauftragter wurde Florian Schulz gewählt. Er komplettiert den neuen Vorstand.

Foto: Sabine Worbs-Kehr, Braunschweig

Eine Glückwunschumarmung in Corona-Zeiten.

Cindy Lutz zur neuen Kreisvorsitzenden gekürt

Wolfsburg. Der Kreismittelstandstag der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Wolfsburg – vormals Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Wolfsburg – fand unter Corona-Bedingungen kürzlich im Kunstmuseum in Wolfsburg statt.

Foto: Andreas Sobotta, Hannover

Der neue Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Wolfsburg: Svenja Hohnstock, Sebastian Gabbey, Max Kukoschke, die neue Kreisvorsitzende Cindy Lutz, Kai Kronschnabel, Susanne Gundlach und Mihai Gavriloaie.

Vor der eigentlichen Mitgliederversammlung informierten sich die Kunstinteressierten des Verbandes über die aktuellen Ausstellungen des Kunstmuseums Wolfsburg „Zwischenzeiten“ von Uwe Hensel und „Works“ der amerikanischen Fotokünstlerin Barbara Kasten.

Cindy Lutz heißt die neue Kreisvorsitzende der MIT Wolfsburg. Sie wurde mit einhundert Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Der bisherige Vorsitzende Kai Kronschnabel wurde als stellvertretender Kreisvorsitzender und Sebastian Gabbey als Kreisschatzmeister gewählt. Susanne Gundlach, Mihai Gavriloaie, Svenja Hohnstock und Max Kukoschke komplettieren als Beisitzer den neuen Kreisvorstand. Der Vorstand wird sich zeitnah konstituieren.

Steffen Preugschat folgt auf Andreas Sobotta

Foto: APrivat

Ab Januar 2021 ist Steffen Preugschat neuer Geschäftsführer der Niedersachsen-MIT.

Niedersachsen. Steffen Preugschat (35) übernimmt ab dem 1. Januar 2021 die Geschäftsführung der Niedersachsen-MIT. Er folgt damit Andreas Sobotta nach, der sich nach 34 Dienstjahren für die MIT in den Ruhestand begibt. Steffen Preugschat ist nach Wehrdienst und einer Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation Referent im Bereich der Organisation und Veranstaltungen bei der CDU Deutschlands in Berlin beschäftigt. Zu seinen bisherigen Aufgaben gehören die deutschlandweite Veranstaltungsorganisation für den Parteivorstand. Dazu gehörten Entwicklung, Planung und Durchführung von Konferenzen, Dialogveranstaltungen. Pressekonferenzen, Wahlkampfkundgebungen, Sonderevents und Parteitage. Beste Voraussetzungen für bereichsübergreifende Kommunikation sowie eine Koordination nach innen wie außen bringt Preugschat durch sein abgeschlossenes Betriebswirtschafts- und Eventmanagementstudium mit.

Foto: Andreas Sobotta, Hannover

Nach den Wahlgängen kürzlich vor den Peiner Festsäle: Dr. Tim Faustmann, Stefan Bode, Tanja Nowak, Berthold Mühlbach, Brigitte Winkler, Joachim Schmidt, Katja Jürgenson, Michael Heinemann und Georg Martin Winkler.

Vorstand vervollständigt

Peine. Die Peiner Mittelstands- und Wirtschaftsunion hat kürzlich ihren Kreisvorstand durch Nachwahlen in den Peiner Festsälen komplettiert. Die Versammlung gedachte dem kürzlich verstorbenen Gründungsvorsitzenden des Verbandes, Wolfgang Schmidt, mit einer Schweigeminute. Georg Martin Winkler wurde zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Brigitte Winkler zur Kreisschatzmeisterin, Katja Jürgenson zur Schriftführerin und Berthold Mühlbach zum Beisitzer im Kreisvorstand gewählt.

Die Mitgliederversammlung passte durch Satzungsänderung den Mitgliedsmindestbeitrag an, der über 19 Jahre unverändert geblieben ist. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Peine will das Angebot für seine Mitglieder spürbar verbessern. Die Vereinigung will die Gliederungen stärken, Kooperationen ausbauen und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden intensivieren.

Jahreshauptversammlung in Corona-Zeiten

Schleswig-Holstein. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion, Kreisverband Dithmarschen trifft sich auf Gut Apeldör. Bei regnerischem Wetter trafen sich die Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Kreisverband Dithmarschen zu ihrer Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen.

Der Kreisvorsitzende Bernd Wilke konnte 18 Mitglieder und den Landesgeschäftsführer Thomas Klömmer begrüßen und freute sich bei dieser Teilnehmerzahl alle Corona Regeln einhalten zu können.

Foto: MIT SH

Nach der Begrüßung und der Feststellung, dass man beschlussfähig sei, wurde der Tagungspräsident gewählt. Dafür war der Landesgeschäftsführer die Idealbesetzung.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte der Kreisvorsitzende auf eine ganze Reihe von Aktivitäten seit der Gründung im Sommer 2018 berichten:

Vier Vorstandssitzungen wurden bisher durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Veranstaltungsmöglichkeiten sind die „Unternehmerfrühstücke". Hier lädt ein Mitgliedsunternehmen ein. Ein geeigneter Referent wird dazu geholt und trägt während des Frühstücks vor. Danach hat das Unternehmen noch die Möglichkeit, den Betrieb vorzustellen und zu zeigen. Drei Mal wurde zu einer derartigen Veranstaltung eingeladen. Gastgeber waren Firma Wilke GmbH & Co KG in Pahlen, Firma Wulff med-tec in Fedderingen sowie die Stiftung Mensch in Meldorf

Bei allen drei Veranstaltungen waren die Gäste begeistert und so wird der Vorstand sich bemühen, diese in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Als Großveranstaltung fand am 7. März 2019 die Reihe „Politik trifft Handwerk" wieder großes Interesse. Marie-Luise Dött, MdB (umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU Fraktion) stellte sich den kritischen Fragen der anwesenden Handwerker, insbesondere zum Thema Gewerbeabfallverordnung. Am 27. Februar 2020 fand diese Veranstaltungsreihe gerade noch vor den Corona Beschränkungen wieder statt und als Gast war der damalige Innenminister Hans Joachim Grothe eingeladen: Sein Thema war: „Zukunft Handwerk- Zukunft Schleswig-Holstein. Wie bauen und planen wir unser Land?" Mit dem fachlich hochklassigen Vortrag wurde die Veranstaltung zu einem tollen Abend.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden kamen die Neuwahlen. Bernd Wilke wurde einstimmig als Kreisvorsitzender bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende wurde die Rechtsanwältin und Notarin Claudia Vehrs neu ins Amt gewählt. Mitgliederbeauftragter blieb Joachim Ebert. Dr. Carsten Dethlefs, Oliver Wendt, Andreas Hein, Michael König und Dieter Siemsen wurden Beisitzer.

Nach den Wahlen berichtete Andreas Hein aus dem Landtag. Vom voranschreitenden Breibandausbau, Straßenbaumaßnahmen und Pläne für Windkraftanlagen bis hin zum ÖPNV und dem Erhalt von Polizeidienststellen auf dem Land war es ein breites Spektrum. Zum Schluss berichtete er von den Herausforderungen der Corona-Pandemie, gerade am Anfang. Es gab vorher noch nichts Vergleichbares und so war Augenmaß, aber auch der Schutz der Bevölkerung das Gebot der Stunde. Mit gewaltigen finanziellen Kraftanstrengungen versucht das Land den Betroffenen zu helfen. Dafür wurde eine Milliarde Euro extra aufgenommen. Es gab Sofortprogramme für Firmen mit zehn bis 50 Mitarbeitern, den Härtefallfond der KfW Bank und Darlehnsprogramme für die Hotel- und Gaststättenbranche.

In der Aussprache wurden natürlich noch die fehlenden Netzkapazitäten besonders auf dem Land angesprochen und Hein nannte das Jahr 2023 als vorläufiges Zieljahr für die Fertigstellung des Breitbandausbaus in Dithmarschen.

Zum Schluss bedankte sich der alte und neue Kreisvorsitzende bei allen für die Teilnahme an der Veranstaltung und versprach, die durch Corona etwas heruntergefahrenen Aktivitäten wieder neu zu beleben.

Hessen

5.000 Euro fürs City Marketing

Fulda. Um die Attraktivität der Innenstadt Fuldas und des dortigen Einzelhandels zu beleben, übergab der MIT-Kreisverband Fulda am Dienstag eine Spende von 5.000 Euro an die Händlervereinigung City Marketing Fulda.

Foto: MIT Fulda

Jürgen Diener, Marc Dechant, Patricia Fehrmann, Reginald Bukel.

Jürgen Diener, Vorsitzender des MIT-Kreisverbandes, erläuterte die Beweggründe: „Der Einzelhandel ist durch die Corona-Krise sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Um das Geschäft gerade im Innenstadtbereich wieder anzukurbeln, gilt es, die Attraktivität der Innenstadt weiter zu verbessern. Hohe Aufenthaltsqualität lässt Kunden bummeln und verweilen, auch weil ihnen kulturelle Events und andere Veranstaltungen geboten werden. Die Aktionen des City Marketings Fulda, wie zum Beispiel Musikbus oder Stadtstrand, sind vorbildlich, sie bringen Leben in die Innenstadt – das wollen wir unterstützen."

Reginald Bukel, Vorsitzender des City Marketings Fulda, bedankte sich für die großzügige Spende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Fulda: „Die Corona-Pandemie wird uns noch eine ganze Weile begleiten, mit allen negativen Auswirkungen. Bei allen Erleichterungen, die wir momentan erfahren, darf man nicht vergessen, dass viele Gewerbetreibende weiterhin unter Existenzsorgen leiden. Einige unserer Mitglieder unterliegen immer noch dem Berufsverbot.

Umso wichtiger ist es, weiter unermüdlich daran zu arbeiten, den einzigartigen Handelsstandort und die Handelsstruktur Fuldas zu erhalten. Die Spende von 5.000 Euro hilft, unsere Arbeit weiter fortführen zu können."

Hamburg

Antonia Goldner ist neue Kreisvorsitzende

Hamburg Nord. Die Kreismitgliederversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg Nord wählte am 17. September 2020 einen neuen Kreisvorstand.

Die Juristin Dr. Antonia Goldner, CEO eines Hamburger Industrieberatungsunternehmens, wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Ralf-Martin Diedrich, Unternehmer im Bereich des Immobilienmanagements sowie Robin Morgenstern, Geschäftsführer eines Textilhandel-Familienunternehmens. Bettina Machaczek, Geschäftsführerin einer Projektentwicklungsgesellschaft, wurde Mitgliederbeauftragte.

Foto: privat

Dr. Antonia Goldner

Christa Minne, Hartmut Stübs, Peter Jaeger und Dietrich Wersich, Senator a. D., verstärken das Team des Kreisvorstands als Beisitzer.

Der neue Kreisvorstand dankte Matthias Busold, der nicht mehr als Kreisvorsitzender kandidierte, für seine wertvolle Arbeit, die zu einer positiven Mitgliederentwicklung und Wahrnehmung der MIT im Bezirk Nord geführt hatte.

Das neu gewählte Team will die Stimme des Handwerks, des Einzelhandels, der Dienstleistungen und des gesamten Mittelstands in Hamburg Nord weiterhin innerhalb und außerhalb der CDU stärken.

Antonia Goldner: „Wir wollen die Herausforderungen, vor die uns Klimaschutz, Digitalisierung, geänderte Konsum-Gewohnheiten und die Folgen der Corona-Pandemie stellen, mit den erfolgreichen Grundsätzen der sozialen und ökologischen Marktwirtschaft voranbringen."

Sie erreichen den Kreisverband sowie die Kreisvorsitzende unter folgenden Kontaktdaten:
Thomas Klömmer
Landesgeschäftsführer MIT HH & SH
Leinpfad 74
22299 Hamburg
Telefon: 040 4602261
Telefax: 040 464500

MIT-Veranstaltung mit Ralf Seekatz MdEP

Rheinland-Pfalz. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Koblenz-Montabaur konnte erstmals seit seiner Wahl als neuer rheinland-pfälzischer Abgeordnete im Europäischen Parlament Ralf Seekatz MdEP begrüßen. In seinem Bericht aus Brüssel und Straßburg skizzierte er ungeschönt ein Bild der derzeitigen Lage von Europa, geprägt von den Auswirkungen der Corona-Krise sowie den Verhandlungen zum siebenjährigen Finanzrahmen. Damit nach zu erwartenden Insolvenzen und einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen ein Neustart in Angriff genommen werden kann, ist zusätzlich zu dem Budget von 1070 Milliarden Euro geplant, den 750 Milliarden Euro umfassenden Wiederaufbaufonds aufzulegen.

Seekatz schilderte, dass es ihm aus Sicht eines Parlamentariers darauf ankomme, dass der Europäische Rat, bestehend aus den Regierungschefs der Mitgliedsländer, keine de facto vollendeten Tatsachen verhandele, sondern das Parlament souverän die Zustimmung davon abhängig mache, dass die veranschlagten Budgets inhaltlich das Ziel eines klaren europäischen Mehrwerts verfolgen.

„Europa darf nicht zu einer Umverteilungsmaschinerie oder Schuldenunion auf Kosten zukünftiger Generationen degenerieren, sondern sollte gemeinschaftliche Rahmenbedingungen schaffen, die es Bürgern und auch mittelständischen Unternehmen ermöglichen, auf die Herausforderungen und Fragen der kommenden Jahre zu globaler Wettbewerbsfähigkeit – auch als ein Europa zwischen den Wirtschaftsriesen USA und China –, Digitalisierung und Klimawandel überzeugende und erfolgreiche Antworten zu finden“, sagte Seekatz.

Foto: MIT RLP

Ralf Seekatz MdEP (Mitte) gab Einblicke in europäischer Finanzpolitik.

Die Mitglieder der MIT haben Seekatz als bodenständigen Abgeordneten erlebt, der die komplexen Zusammenhänge auf europäischer Ebene in einfacher und klarer Sprache anschaulich auf den Punkt bringt.

Der Dialog soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Leuchtturmprojekt: Spatenstich für dezentrales Wohnen

Foto: MIT RLP

V. r. n. l.: Kerstin Rudat, Mit-Initiatorin, Patrick Buch, Geschäftsführer Casa Conca, Dr. Dirk Hüttenberger, MIT-Bundeskommission Gesundheit und Pflege.

Rheinland-Pfalz. Konzepte für die Verbesserung des Lebens auf dem Land gibt es einige, viele vernachlässigen allerdings die Einbeziehung des Lebensabends. Einen alten Baum verpflanzt man nicht – das ist die Grundidee der Casa Conca GmbH, die in Konken, Kreis Kusel in der Westpfalz, das Konzept des dezentralen betreuten Wohnens umsetzt und dies auch für andere Orte in der Pfalz umsetzen will. „In Würde und im Kreise seiner Verwandten, Freunde und unter der vertrauten ärztlichen Betreuung alt werden, das ist das, was wir im Sinn haben“, so Patrick Buch, Geschäftsführer der Casa Conca, der seit einigen Jahren Mitglied in der Mittelstandsunion und der MIT-Bundeskommission für Bau und Verkehr ist. Beim Spatenstich gratulierten Landrat Otto Rubly und Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner, deren Grußworte verlesen wurden sowie Gesundheitsminister Jens Spahn, der eine Videobotschaft sendete.

Kerstin Rudat, Mitglied im Landesvorstand der MIT Rheinland-Pfalz, ist Mitbegründerin der Kair GmbH, die die Projektinitiative ins Leben gerufen hat. Für sie, die sich selbst für „das Land“ entschieden hat, ist es eine Herzensangelegenheit sich hier verstärkt einzusetzen.

Dr. Dirk Hüttenberger beglückwünschte als Mitglied der Bundeskommission Gesundheit und Pflege und MIT-Kreisvorsitzender der Nordwestpfalz die Kooperation zwischen AWO, die den pflegerischen Part übernimmt, die architektonische Idee mit personalisierten Wohneinheiten sowie die reibungslose Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung des Landkreises und Gemeinde. „Um in dem Bild des Baumes zu bleiben“, so Hüttenberger, „muss zur Entwicklung des ländlichen Raums Boden bereitet werden, dass neue Bäume gepflanzt werden können und neue Bäume sind zumeist Mittelständler, die die Region schätzen oder schätzen lernen. Und dazu gehört ein Konzept, das lebenslang trägt.“ Unternehmer wie Kerstin Rudat und Patrick Buch, die sich für Leben und Arbeiten auf dem Land entschieden haben, prägen das neue Bild durch ihre Projekte nachhaltig.

Werksbesichtigung der Firma SONLUX Sondershausen

Sondershausen. Am 23. September 2020 fand die schon zur Tradition gewordene Werksbesichtigung des des MIT-Kreisverbands-Kyffhäuserkreis/Nordhausen statt. In diesem Jahr stand das Unternehmen SONLUX aus Sondershausen auf dem Besuchsprogramm. Dank der langjährigen guten Kontakte des ehemaligen Landrates

Foto: MIT-KV Kyffhäuserkreis

Lampenfertigung

Peter Hengstermann zur Unternehmerfamilie Gisela und Dr.-Ing. Alexander Zimmermann wurde die Werksbesichtigung möglich. Seitens der MIT nahmen Mitglieder der Kreisverbände Kyffhäuserkreis, Nordhausen, Gotha, Eisenach und Erfurt, mehrere Mitlieder des Landesvorstandes der MIT sowie der Landtagsabgeordnete und Beisitzer im CDU-Landesvorstand, MdL Stefan Schard, teil.

Nach der Begrüßung durch den ehemaligen Landrat Peter Hengstermann, der sich bei der Familie Zimmermann und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma SONLUX für die Möglichkeit, den Betrieb kennenzulernen bedankte, betonte MdL Stefan Schard, dass die Firma SONLUX die Elektroindustrie der Stadt Sondershausen maßgebend geprägt hat. SONLUX ist ein innovativer Familienbetrieb, der mit Leidenschaft geführt wird. Die Familie Zimmermann ist in Sondershausen nicht nur unternehmerisch tätig, sondern sie ist auch im kulturellen Bereich sehr aktiv.

Im Anschluss begrüßte der alleinige Gesellschafter und Geschäftsführer der SONLUX, Dr.-Ing. Alexander Zimmermann, die Gäste. Er betonte, dass er sehr stolz darauf ist, die Stadt Sondershausen unterstützen zu können. Er kaufte 1992 den Unternehmensteil der Leuchtenfertigung von der Treuhand und gründete die Firma SONLUX. Heute hat das Werk in Sondershausen rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gehört zu den größten Arbeitgebern der Region.

Im Sondershäuser Werk SONLUX werden hochwertige und effiziente Leuchten für Industrie, Handwerk, Behörden sowie Eventveranstalter für den professionellen Einsatz und für industrielle Anwendungen hergestellt. Die Produkte entsprechen den höchsten Qualitätsstandards. Das Unternehmen ist DIN ISO 9001 zertifiziert.

Seit einigen Jahren kann man die „Revolution des Lichts“ beobachten. Von der „schaltbaren“ Glühlampe hin zur LED, die dimmbar und hocheffizient ist, die Farbwechsel ermöglicht, die Daten bereitstellt (Abfrage Temperatur und Betriebsstunden) und die über Sensorik verfügt, die eine automatische Schaltung ermöglicht, respektive die Leuchtstärke an die Umgebung anpassen kann. Dies kann mit einem „technologischem Paradigmenwechsel“ umschrieben werden.

Während die LED-Produktion im Wohnbereich mittlerweile von Lieferungen aus Fernost dominiert wird (circa 60 Prozent), ist die Stärke von SONLUX das professionelle Projektgeschäft. Im Nachgang zur Kurzvorstellung des Unternehmens erfolgte ein Unternehmensrundgang, wobei die einzelnen Abschnitte Werkstatt – automatisierte Produktion von Kunststofferzeugnissen – Qualitätssicherung – Kleinteillager – Fertigung – Verpackung – Lager – Versand besichtigt werden konnten.

Die Produktion zur Herstellung und Veredelung von Kunststoffen erfolgt mittels hochmoderner, quasi vollautomatisch produzierender Anlagen. Die Maschinen werden nur noch vom Personal überwacht, welches nur noch dann eingreifen muss, wenn Probleme mit den technischen Anlagen entstehen. SONLUX fertigt in Sondershausen sowohl kleine Stückzahlen als auch Großserien.

Foto: MIT-KV Kyffhäuserkreis

Dr.-Ing. Alexander Zimmermann, Christian Schulz (Vorsitzender KV Kyffhäuserkreis), Marcel Kübler (KV Nordhausen), Gisela Zimmermann.

Die Firma bietet die Ausbildung zur „Fachkraft für Metalltechnik mit Spezialisierung Montagetechnik“ im Rahmen einer zweijährigen Ausbildung an. Derzeit sind nicht alle Ausbildungsplätze besetzt.

Im Anschluss an die sehr aufschlussreiche und interessante Werkbesichtigung gab es noch die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. An dieser Stelle bedankt sich der Vorsitzende recht herzlich bei der Familie Zimmermann sowie den Kolleginnen und Kollegen der Firma SONLUX für die Gastfreundschaft und wünscht dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

IMPRESSUM

MIT vor ort | 05 2020

INFORMATIONEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

Herausgeber
Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Bundesgeschäftsstelle
Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion
V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- *Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt mueller-eisenhardt@mit-bw.de*
- *Bayern: Alexander Gropp mu@csu-bayern.de*
- *Berlin: Stefan Böhm stefanboehm@mit-berlin.de*
- *Brandenburg: Hans-Peter Pohl hppohl@mit-bb.de*
- *Bremen: Kai Stadie stadie@mit-bremen.de*
- *Hamburg: Thomas Klömmer info@mittelstand-hamburg.de*
- *Hessen: Lukas Henke geschaeftsfuehrer@mit-hessen.de*
- *Mecklenburg-Vorpommern: Patrick Sevecke info@mit-mv.de*
- *Niedersachsen: Andreas Sobotta sobotta@cdu-niedersachsen.de*
- *Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher stefan.simmnacher@mit-nrw.de*
- *Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck helmut.klapheck@mit-rlp.de*
- *Saarland: Andrea Kallenbrunnen andrea.kallenbrunnen@cdu-saar.de*
- *Sachsen: Frederic Wutzler frederic.wutzler@mit-sachsen.de*
- *Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt schmidt@cdufraktion.de*
- *Schleswig-Holstein: Thomas Klömmer mit@cdu-sh.de*
- *Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster MIT@cdu-erfurt.de*

Verlag und Druck
Union Betriebs-GmbH (UBG)
Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
Telefon: 02226-802-213
Telefax: 02226-802-222
E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung
Gabriele Grabowski
E-Mail: mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Sonja Bach-Meiers
E-Mail: verlag@ubgnet.de

Art-Direktion
UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder
MIT Bonn, MIT Stuttgart, Andreas Sobotta, Hannover, Privat, MIT Fulda, MIT-KV Kyffhäuserkreis, Mittel- und Wirtschaftsunion Finsterwalde

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung nur mit Genehmigung der MIT.

Brandenburg

Eine Stadt im Stempelfieber!

Brandenburg. Als Ende Juni in Finsterwalde die von der MIT Elbe-Elster initiierte City – Initiative „StempelFiwaNaut“ startete, war es von den Initiatoren die Hoffnung, der Wunsch, die Vision, dass ihre Stadt Finsterwalde sich vereint, sich solidarisiert und sich lokalpatriotisch zeigt, um gemeinsam durch die von der Pandemie ausgelösten Auswirkungen zu kommen.

Die Wortmarke „StempelFiwaNaut“ ist eine eigene Kreation und erklärt sich wie folgt: „Stempel steht als Symbol, Fiwa für Finsterwalde und Naut für navigieren – übersetzt: navigiere Finsterwalde mit deinem regionalen Einkauf durch die Krise“, so Sybille Reimschüssel.

Jetzt, drei Monate später, sind sie begeistert und mächtig stolz sagen zu können: „Ich bin und bleib ein Finsterwalder, denn Finsterwalder können nicht nur gut feiern und singen, sondern auch gemeinsam Krisen meistern“, so Jens Madsen, einer der Initiatoren.

Fotos: Mittel- und Wirtschaftsunion Finsterwalde

Seit Start von „StempelFiwaNaut“, hat sich die Zahl der „Mitmacher“ aus Handel, Gastronomie, Dienstleistungs- und Freizeitanbieter noch einmal um knapp 30 Prozent auf 120 erhöht, Tendenz steigend.

Und die Finsterwalder Bürger, sie stempeln sich mit Begeisterung durch ihre Stadt. Mit diesem Lokalpatriotismus machen sie den Unternehmern das größte Geschenk, sie geben damit Hoffnung, dass die Auswirkungen der Pandemie zu schaffen sind und vor allem geben sie Mut weiter zu machen.

Längst sind die ersten Stempelpässe eingelöst und diejenigen dürfen sich über eine zertifizierte Urkunde und eine limitierte Einkaufstasche freuen.

Einen großen Anteil zum Gelingen der City-Offensive, tragen die sozialen Medien bei. Die täglichen Posts unter „Stempelfiwanauten“ über die Unternehmer und Unternehmen der Stadt werden von einer stetig steigenden Followern und Abonnenten gern gelesen, kommentiert und weiter verlinkt.

Die Aktion „StempelFiwaNaut“ ist eine ehrenamtliche Initiative der Mittel- und Wirtschaftsunion Finsterwalde mit freundlicher Unterstützung der Stadt Finsterwalde und der Stadtwerke GmbH.